

**Zeitschrift:** Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

**Herausgeber:** Departement Architektur der ETH Zürich

**Band:** - (1997)

**Heft:** 0

**Nachwort:** Epilog

**Autor:** Maier, Alexander

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Epilog

Alexander Maier

“...’Aber ich liebe die Unannehmlichkeiten.’ ‘Wir nicht!’ versetzte Mustapha Mond ‘Uns sind Bequemlichkeiten lieber’,

‘Ich brauche keine Bequemlichkeiten. Ich will Gott, ich will Poesie, ich will wirkliche Gefahren und Freiheit und Tugend. Ich will Sünde.’”

Diese Szene stammt aus Aldous Huxley's 'Schöne neue Welt' – Mustapha ist Mitglied einer vollends zivilisierten Gesellschaft im Gespräch mit Savage, dem Wilden. Den Dialog verstehe ich als Sinnbild der Sehnsucht nach Intensität, Unmittelbarkeit und Verantwortung.

An der ETH wird diesem Wunsch auf institutioneller Ebene mit der Gründung von Komissionen zur Förderung der Gesprächskultur begegnet. Persönliches Engagement aber ist eine der Grundvoraussetzungen für eben diese Intensität und Unmittelbarkeit. Engagement heisst auch, Position ergreifen, sich der Kritik auszusetzen. Huxley fährt fort:

“‘Kurzum’, sagte Mustapha, ‘sie fordern das Recht auf Unglück.’ ... ‘Gut denn, ich fordere das Recht auf Unglück’. Mustapha zuckte die Achseln und sagte: ‘Wohl bekomm’s.’”

Aus Mustaphas Antwort spricht nicht nur Gleichgültigkeit, er scheint vielmehr über der Sache zu stehen – er weiss um Glück und Unglück. In seiner matten Reaktion zeigen sich die unterschiedlichen Argumentationshaltungen und Tempramente der beiden. Keiner ist in der Lage, sich des anderen anzunehmen. Der Lärm des persönlichen Engagements soll aber nicht so einfach verhallen. Teilnahme ist in meinen Augen die andere Voraussetzung.

Wenn wir feststellen, dass zu wenig Dialoge stattfinden, liegt in der Erkenntnis dieses Mangels das Ahnen ihrer möglichen Existenz; wir wissen, dass sie vermehrt stattfinden könnten.